



GeRI – Gestaltung resilenter Infrastrukturen im Landkreis Leipzig

ein Projekt des LK L mit Bezug zum Thema
Wasser im Mitteldeutschen Revier

24.09.2025

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung
im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung

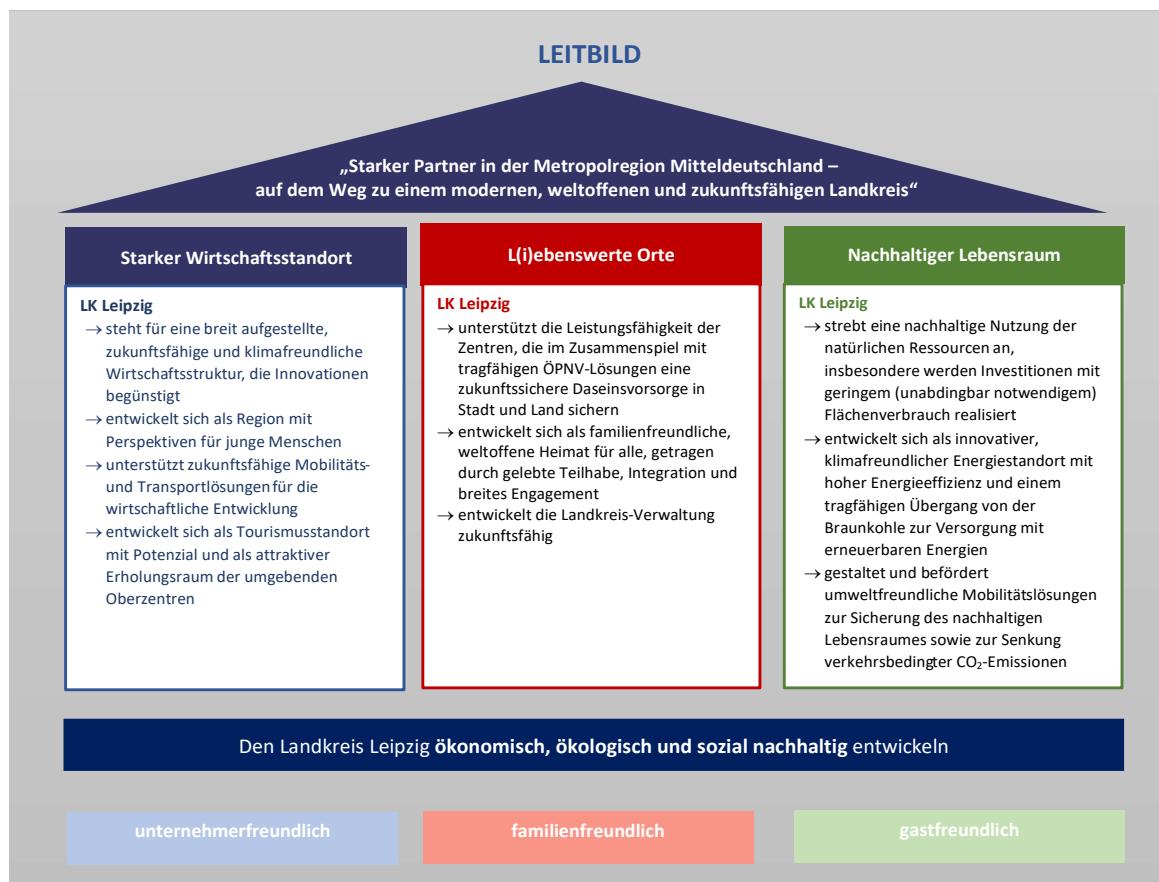


Region gestalten

Unser Weg zur Modellregion



Kreisentwicklungskonzept Landkreis Leipzig

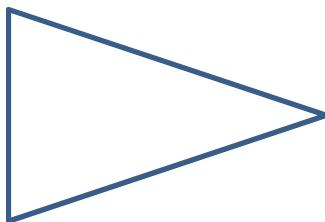


Projekt abgeleitet aus Maßnahmenkonzept

- I.1 Aktive **Begleitung** von Projekten des **Strukturwandel**
- II.4 Ausbau des **ämterübergreifenden Netzwerkes** zur Abstimmung von Projekten
- III.2 **Vernetzung von klimaschutzaktiven Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen sowie**
- III.3 **Begleitung der Flächenentwicklung**

Antragsverfahren zweistufig

- Ideenskizze
- Förderantrag



BESCHLUSS

2023/013

des Kreistages
des
Landkreises Leipzig

Beschlussdatum:	Grundlage (Vorlage):	Beschluss Nr.:	Öffentlicher Beschluss:
01.03.2023	BV-2023/013	2023/013	Ja
Änderung(en) am:	Grundlage (Vorlage):	Mit Beschluss Nr.:	Öffentlicher Beschluss:
Aufgehoben am:	Grundlage:	Mit Beschluss Nr.:	Öffentlicher Beschluss:

Beschlussgegenstand:

Umsetzung des Projektes GeRI Gestaltung Resilienter Infrastrukturen in Umsetzung des Kreisentwicklungskonzeptes Landkreis Leipzig, KEK 2030

Beschlussstext:

Der Kreistag beschließt
im Rahmen des Kreisentwicklungskonzeptes Landkreis Leipzig, KEK 2030, das Projekt GeRI Gestaltung Resilienter Infrastrukturen, vorbehaltlich des Eingangs des Zuwendungsbescheides, umzusetzen.

Die Gesamtsumme des Projektes entsprechend Förderantrag beträgt insgesamt 574.179,00 Euro.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bau, Stadt- und Raumforschung (BBSR) zu 90 Prozent, in Höhe von 516.679,00 Euro, gefördert.

Der Eigenanteil beläuft sich auf insgesamt 57.500 Euro und wird ausschließlich durch die Finanzierung des Stammersons durch den Landkreis Leipzig geleistet. Es bedarf keiner Bereitstellung finanzieller Mittel seitens des Landkreises.

Der Landrat wird zur Beauftragung und Vergabe der Leistungen entsprechend dem vorliegenden Aufgaben- und Finanzierungsplan ermächtigt, der die Grundlage des Förderantrages bildet.

Der Beschluss ergeht vorbehaltlich dem Eingang des Zuwendungsbescheides. Das BBSR hat für die Jahre

2023 229.779,00 Euro,
2024 197.817,00 Euro und
2025 146.583,00 Euro

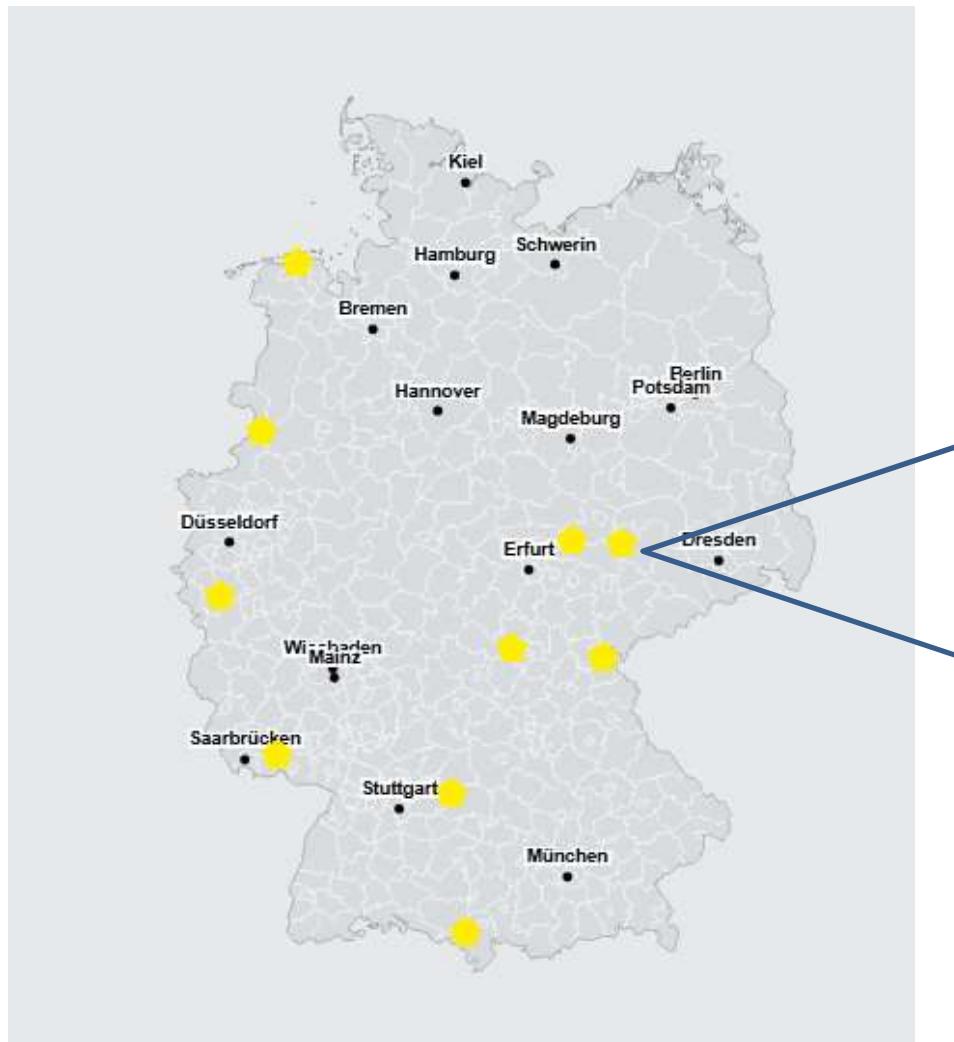
In Aussicht gestellt. Im Haushalt für die Jahre 2023 und 2024 ff. sind die finanziellen Mittel für das Projekt eingestellt.

Borna, den 07.03.2023


Henry Graichen
Landrat



Dabei sein! EINE von heute bundesweit 10 Modellregionen



Förderantrag Landkreis Leipzig

Gesamtausgaben: 574.179,00 €
Zuwendung: 516.679,00 €
Eigenanteil 10%: 57.500,00 €
Stammpersonal

Laufzeit : Januar 2023 bis
Oktober 2025

Verwendungsnachweis bis: Mitte 2026

Klimaresiliente Lösungen für die Ressource „Wasser“

- Bewältigung der Auswirkungen von Extremwetterlagen
- Sicherung der Wasserbereitstellung, Wasserbewirtschaftung

Sicherung flächensparende/(klima-) resiliente Wohnbauflächen-/ Wohnstandortentwicklung

- Wege zur klimaresilienten Dorf- und Kleinstadtentwicklung
- Lösungen für resilientes Wassermanagement im Siedlungsbereich
(unter Hinzuziehung der Ergebnisse Interko2)

Aufbau/Sicherung tragfähiger resilenter Verwaltungsstrukturen

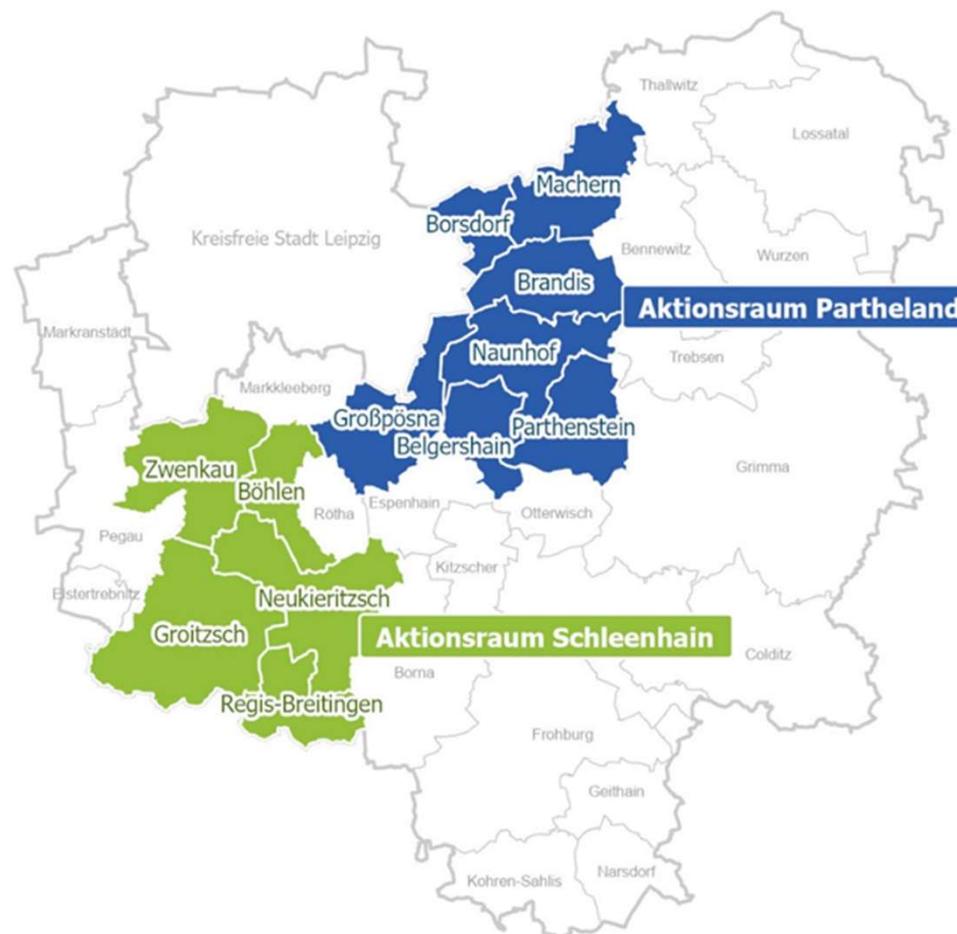
Neue kooperative Ansätze zwischen den Verwaltungen

- Handlungsempfehlungen zur resilienten Ausgestaltung

Ziel/Mehrwert:

- **Suche nach beispielhaften Lösungsansätzen**
- **Prüfung der Übertragbarkeit auf das Gebiet des Landkreises**

Räumliche Schwerpunkte unserer Modellregion



Aufgaben- und Zeitplan



Jahr	2023				2024				2025				
	Quartal	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Arbeitspaket 1 Projektsteuerung													
Arbeitsschritt 1.1 Stellenbesetzung													
Arbeitsschritt 1.2 Projektdokumentation													
Arbeitsschritt 1.3 Etablierung und Arbeitsteilung in der Steuerungsgruppe													
Arbeitsschritt 1.4 Etablierung													
Arbeitsschritte in den AR													
Arbeitsschritt 1.5 Teilnahme an der Begleitforschung													
Arbeitsschritt 1.6 Öffentlichkeitsarbeit													
Arbeitsschritt 1.7 Kick-off													
Arbeitsschritt 1.8 Abschlusskonferenz													
Arbeitspaket 2 Risikoanalyse													
Arbeitsschritt 2.1 Risikoanalyse													
Wassermanagement AR Parthenland													
Arbeitsschritt 2.2 Risikoanalyse													
Wassermanagement AR Schleehain													
Arbeitsschritt 2.3 Risikoanalyse													
klimateilente Wohnstandortentwicklung AR Parthenland													
Arbeitsschritt 2.4 Risikoanalyse													
klimateilente Wohnstandortentwicklung AR Schleehain													
Arbeitsschritt 2.5 Risikoanalyse													
Verwaltungsräume													
Arbeitspaket 3 raumbezogene Konzepte zum Risikomanagement													
Arbeitsschritt 3.1 Konzeption													
Wassermanagement AR Parthenland													
Arbeitsschritt 3.2 Konzeption													
Wassermanagement AR Schleehain													
Arbeitsschritt 3.3 Konzeption klimateilente Wohnstandortentwicklung AR Parthenland													
Arbeitsschritt 3.4 Konzeption klimateilente Wohnstandortentwicklung AR Schleehain													
Arbeitsschritt 3.5 Schlussfolgerungen für den LK Leipzig													
Arbeitspaket 4 Risikodialog													
Arbeitsschritt 4.1 Formate im AR Schleehain													
Arbeitsschritt 4.2 Formate im AR Parthenland													
Arbeitsschritt 4.3 Interne Moderation zum Austausch zwischen den AR und im LK													
Arbeitspaket 5 Anpassungen													
Arbeitsschritt 5.1 Konzeption Anpassung der Verwaltungsräume in den Aktionsträumen													
Arbeitsschritt 5.2 Etablierung nachhaltiger Arbeitsstrukturen in den AR													
Arbeitsschritt 5.3 Etablierung nachhaltiger Strukturen zum Risikomanagement im LK													

- Resilienzcheck/Risikoanalyse
- Raumbezogene Konzepte
- Risikodialog
- Etablierung nachhaltiger Arbeitsstrukturen in Form von Handlungsempfehlungen

**Grundvoraussetzung um Aufgaben- und Zeitplan zu erfüllen:
gemeinsam konstruktiv Arbeiten**



Verbundpartner

**Technische Universität
Dresden**, Fakultät Architektur,
Institut Landschaftsarchitektur,
Lehr- und Forschungsgebiet
Landschaftsplanung

IfL - Leibniz Institut für Länderkunde

Steuerungsgruppen
Arbeitsgruppen
Workshops

Landkreis Leipzig
Dienstleister Planungsbüro
Landmann

Partner

**Planungsverband Leipzig-
Westsachsen**

Kommunen der Aktionsräume

Leader Regionalmanagements
Leipziger Muldenland und Südraum
Leipzig, LEAG, MIBRAG

**Weitere Institutionen:
SMEKUL, LfULG, LTV, Uni Leipzig,
Stadt Leipzig**

- 24 Projektarbeitsgruppenberatungen
- 4 Steuerungsgruppensitzungen
- 5 Facharbeitsgruppenberatungen
- Zahlreiche themenbezogene Interviews mit Bürgermeistern/Bauamtsleitern, Ämtern der LK-Verwaltung und verschiedenen themenrelevanten Akteuren in den Aktionsräumen – u.a. mit Planungsverband, Kommunen der beteiligten Aktionsräume Partheland und Schleehain, MIBRAG, Kommunale Wasserwerke in Leipzig u.a
- 3 Workshops
- 5 Formate zum Risikodialog in den Aktionsräumen
- Teilnahme an Veranstaltungen der Begleitforschung:
 - Transferwerkstätten in Wunsiedel, Euskirchen, Sonthofen, Zwenkau und Jever
 - eigene Organisation und Durchführung einer Transferwerkstatt im Landkreis Leipzig (Aktionsraum Schleehain – Zwenkau; 5. bis 7.2.2025)
 - 5 Arbeitsgespräche mit der Forschungsassistenz

Zzgl. zu unserem: Resilienzcheck/Risikoanalyse/Raumbezogene Konzepte/Risikodialog/
Handlungsempfehlungen Arbeitsstrukturen

3 Sachstandsberichte

3 Zwischenberichte

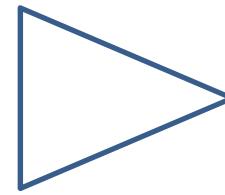
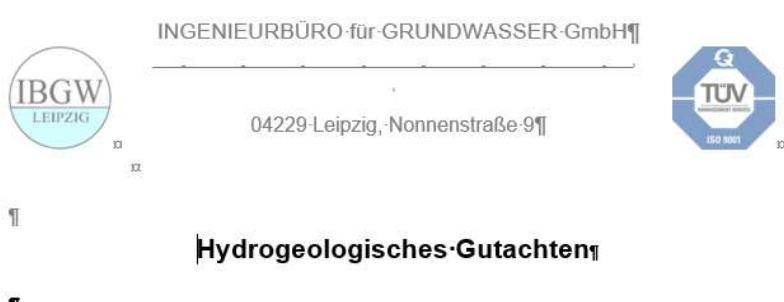
1 Entwurf Abschlussbericht und

1 Finaler Abschlussbericht

Projektbaustein 1.1.3

Hydrogeologisches Gutachten –

Voraussetzung für die Arbeit der
Verbundpartner



für Projekt
selbst und
hausinterne
fachliche
Handlungs-
grundlage

Projektbaustein 1.1.5 Öffentlichkeitsarbeit & Kooperationsprozesse themenbezogenes Netzwerk wurde zum Selbstläufer

Universität Leipzig – Projekt T!Raum, Handlungskompetenz der Kommunen stärken, wassersensible Regionalentwicklung

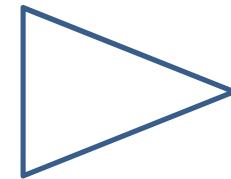
SMEKUL - Handlungsprogramm Zukunft Wasser für Sachsen

LfULG und Landestalsperrenverwaltung - Projekt RegioNet Wasser/Boden

Stadt Leipzig, Wasserwerke Leipzig – integrierte Wasserkonzeption Leipzig und Region

Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen – Wasserkonferenz

Landesverband Nachhaltiges Sachsen e.V. – Zusammenwachsen Engagiert im Revier

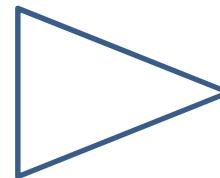


Wissenstransfer

Prävention

Sensibilisierung

- **Toolbox für einen klimaresilienten Wasserhaushalt**
- Excel-Tool für Landkreis bei Stellungnahmen zu Wohnbaustandorten
 - Wohnungsbauförderkonzeption Großpösna 2024 zum Thema bezahlbares Wohnen
 - Wohnungsbedarfsanalyse Machern 2025 zur Ermittlung des Bedarfs an barrierefreiem Wohnen
- **Ideenskizze Schwammstadt**
- **Ideenskizze Qualifizierung Maßnahmekatalog KEK**
- **Ideenskizze Förderung Strategischer Regionalentwicklungskonzepte** (RegioStrat) – Pilotphase von 2026 bis 2028 - Risikovorsorge



Wir sind angetreten, um in der Region gehört zu werden, Türen zu öffnen, gemeinsame Erkenntnisse in Lösungsansätze umzuwandeln, praktische Bezüge zu generieren, aufzuzeigen und schlussendlich Kommunen, Planungsverband Institutionen/Akteure für den Einsatz unserer Werkzeuge zu animieren!

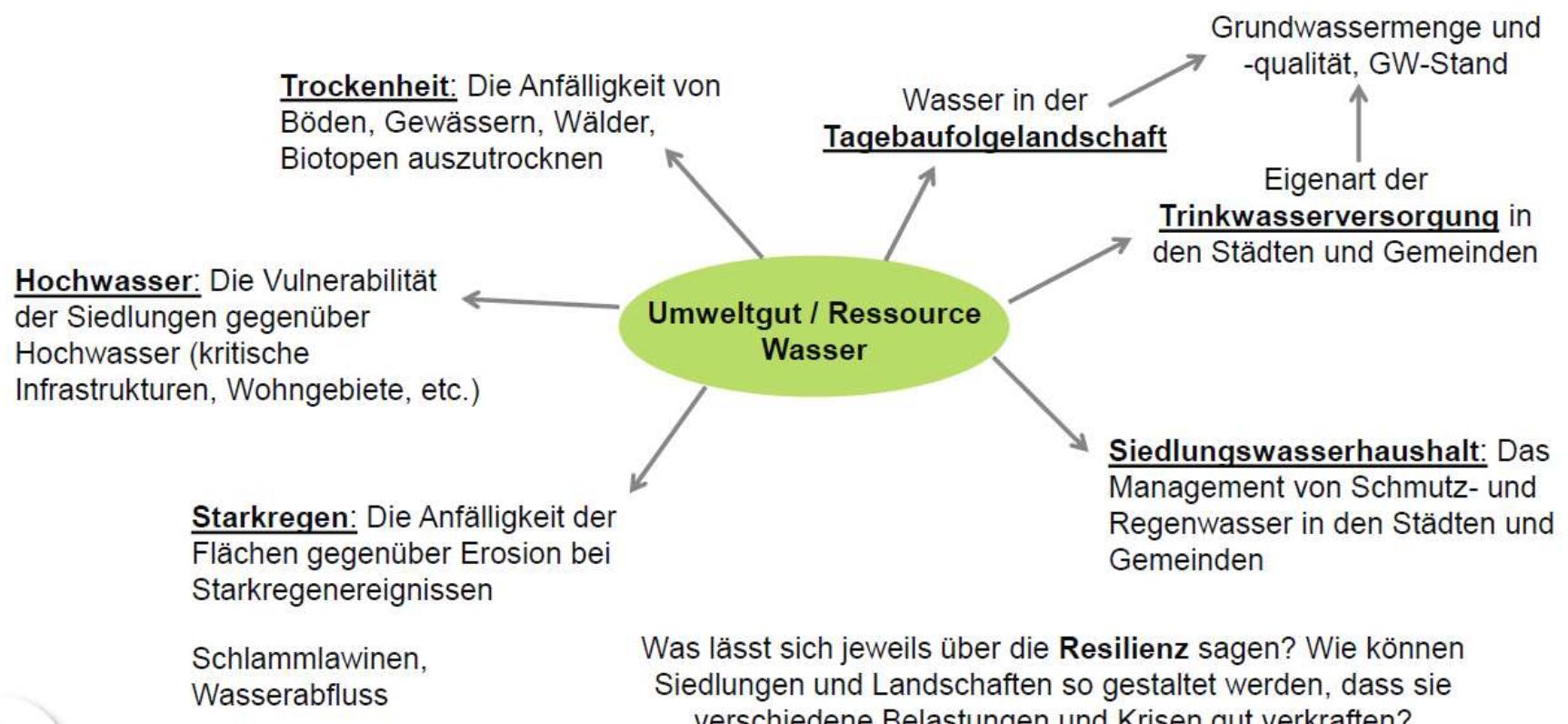
Umweltgut-Wasser: ·Überblick·zur·Resilienz·gegenüber·den·Folgen·des·Klimawandels¶ <i>(Gewichtung·nach·Anteilen·flächig·wirksamer·Risiken·sowie·nach·Analyse·der·Trinkwasser-·und-·Abwasserinfrastruktur, ·Bewertungsmaßstab·ist·jeweils·Aktionsraum)¶</i>					
Gemeinde/→ Stadt¤	Trinkwasser-→ versorgung¤	Siedlungs-→ wasser-→ management¤	Starkregen¤	Hoch-→ wasser¤	Trockenheit¤
Aktionsraum · Partheland¤					
Belgershain¤	mittel¤	mittel¤	mittel¤	höchste, → innerhalb·des· Aktionsraums¤	mittel¤
Borsdorf¤	gering¤	mittel¤	gering¤	gering¤	mittel¤
Brandis¤	hoch¤	höchste, → innerhalb·des· Aktionsraums¤	hoch¤	mittel¤	mittel¤
Großpösna¤	hoch¤	mittel¤	mittel¤	hoch¤	hoch¤
Machern¤	höchste, → innerhalb·des· Aktionsraums¤	mittel¤	gering¤	gering¤	mittel¤
Naunhof¤	mittel¤	hoch¤	höchste, → innerhalb·des· Aktionsraums¤	mittel¤	höchste, → innerhalb·des· Aktionsraums¤
Parthenstein¤	gering¤	hoch¤	mittel¤	mittel¤	mittel¤

Mehrwert Toolbox – Aufgangssituation Analyse



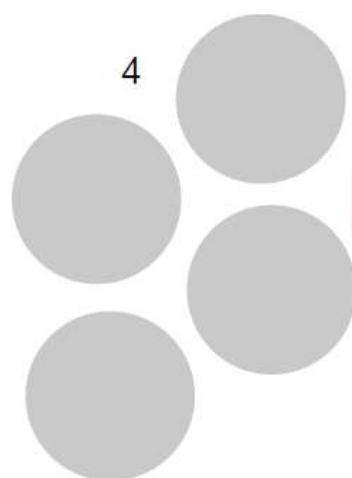
Aktionsraum Schleehain					
Böhlen	keine Angabe	mittel	höchste, innerhalb des Aktionsraums	hoch	mittel
Groitzsch	keine Angabe	hoch	gering	mittel	gering
Neukieritzsch	keine Angabe	mittel	mittel	höchste, innerhalb des Aktionsraums	mittel
Regis-Breitingen	keine Angabe	keine Angabe	gering	hoch	höchste, innerhalb des Aktionsraums
Zwenkau	keine Angabe	hoch	hoch	gering	mittel
gering....großer Anteil gering resilenter Flächen bzw. geringe Resilienz bei den Charakteristika zu Trinkwasserversorgung und Siedlungswassermanagement mittel....Flächen bzw. Charakteristika geringer und hoher Resilienz halten sich die Waage hoch....großer Anteil hoch resilenter Flächen bzw. hohe Resilienz bei den Charakteristika zu Trinkwasserversorgung und Siedlungswassermanagement höchste....größter Anteil hoch resilenter Flächen bzw. Charakteristika, im Vergleich mit anderen Gemeinden des Aktionsraumes (wird nicht vergeben, wenn zwei Bewertungen nah beieinander liegen).					

Wasserhaushalt: Wie umfassend ist das gemeint?



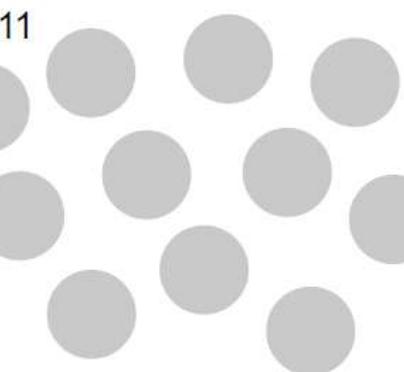
Aufbau Toolkatalog

Leitziele



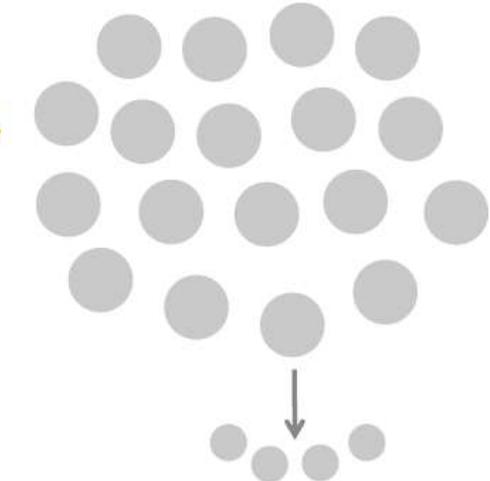
Strategien auf der Makroebene,
ohne Verortung

11



Toolgruppen und Tools,
für die Aktionsräume verortet

18 Toolgruppen mit 39 Tools



Region gestalten

02. September 2025

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen, LK Leipzig – Abschlussveranstaltung

5

Leitziele der Toolbox

Übergeordnetes Ziel:

Bereitstellung eines **anschaulichen Werkzeugkastens** als Arbeitsmaterial zur Erhöhung der Resilienz von Siedlungen und der Landschaft gegenüber den Folgen des Klimawandels und des Kohleausstieges

➤ **Prinzip: Stärkung der Wasserresilienz und der Schwammfunktion von Landschaft und Siedlung anhand von vier Leitziel**

Leitziel 1: Schonung der **Grundwasserressourcen**
Förderung der Grundwasserneubildung, um sie in einen langfristig guten mengenmäßigen Zustand zu überführen oder diesen zu halten und damit trinkwasserseitig im Krisenfall auch autark abgesichert zu sein.

Leitziel 2: Förderung eines resilienten **Landschaftswasserhaushaltes** mit einhergehenden Wassererosionsschutz, dezentralem Hochwasserschutz sowie der Reduzierung der Sensitivität gegenüber Trockenheit durch angepasste Ackerbau- und Landnutzungsformen

Leitziel 3: Anpassung des **Siedlungswassermanagements** an Extremereignisse durch Diversifizierung der Regenwasserbewirtschaftung.

Leitziel 4: Anpassung von Siedlungen und Landschaft im Aktionsraum Schleehain an den **Grundwasserwiederanstieg der Braunkohlenfolgelandschaft**



11 Strategien auf der Makroebene

Welcher Rahmen soll auf Landkreisebene gesetzt werden?



Nachhaltige Wassergewinnung (z.B. Grundwasser)



Regelmäßiges Monitoring fortführen und zugänglich machen (Trinkwasserampel)



Freihaltung von Hochwassergefahren bereichen



Vielfalt in der Trinkwasserversorgung (Bezugsquellen)



Festlegung von Prioritäten der Wassernutzung („Kaskade der Wassernutzung“)



Umsetzung themenbezogener Ziele und Grundsätze des Regionalplanes



Dezentrale Konzentration in der Trinkwasserversorgung (räumliche Verteilung)



Verstärkte Regenwassernutzung



Verfestigung des Wasserdialogs zw. Forschung & Planung



Region gestalten

Verstärkte Nutzung von Grauwasser



Sensibilisierung der Bevölkerung und Verwaltung

Tool-Überblick: Einzelgrundstücke

- Gebäudebezogene Grundstücke (öffentliche und privat)**
- Dachbegrünung (Retentionssdächer)**
 - Tool A1: Retentionsgründach mit extensiver Dachbegrünung.....
 - Tool A2: Retentionsgründach mit intensiver Dachbegrünung
 - Tool A3: „Sponge-City-Roof“
- Fassadenbegrünung**
 - Tool B1: bodengebundene Fassadenbegrünung ohne Kletterhilfe
 - Tool B2: bodengebundene Fassadenbegrünung mit Kletterhilfe
- Versickerungssteiche (regenwassergespeist)**
 - Tool C1: naturnaher Regenwasserteich mit Versickerungsbereich
 - Tool C2: naturnaher Regenwasserteich mit Überlauf in Sickermulde
- Niederschlagswassernutzungsanlagen**
 - Tool D1: Einbau einer Zisterne mit Überlauf in eine Mulde.....
 - Tool D2: Einbau einer Zisterne mit Porenbetonring
 - Tool D3: Einbau einer Zisterne mit Überlauf in eine Rigole
- Grauwasserrecycling**
 - Tool D4: Einbau einer Grauwasserrecyclinganlage
- Anpassung von Gebäuden an den Wiederanstieg des Grundwassers**
 - Tool E1: Abdichtung erdberührter Bauteile

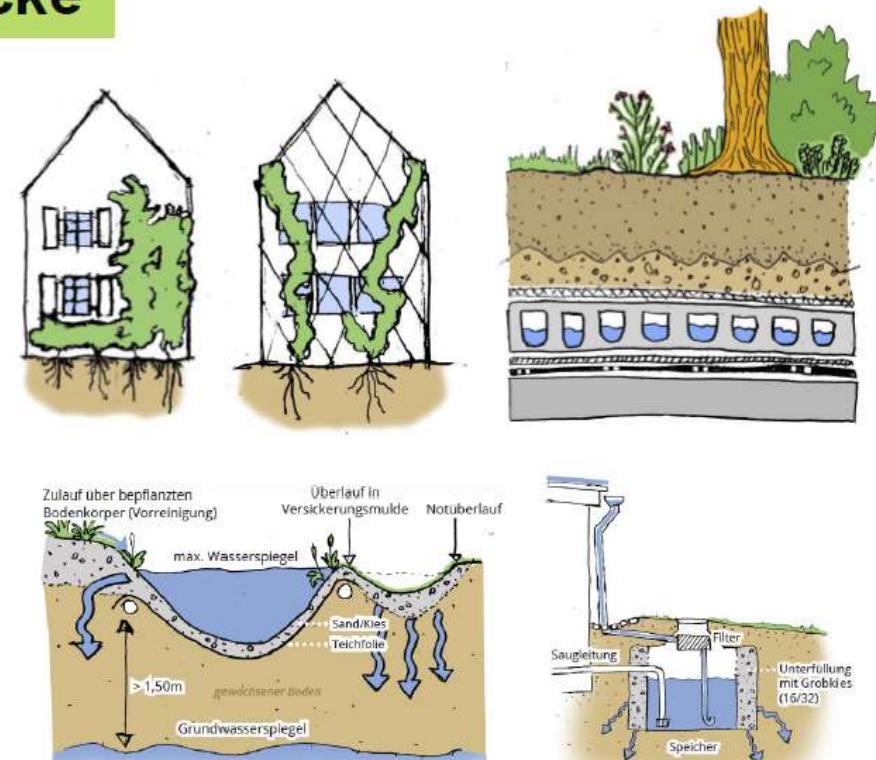


Abb. 14: schematischer Schnitt durch einen Regenwasserteich mit Überlaufmulde. (TUD 2025 nach MLUK 2020: 18)

Abb. 19: Dachwassergespeiste Zisterne mit Überlauf in Gröbbliesunterfüllung (TUD 2025 nach MLUK 2020: 25)



Tool-Überblick: Siedlungsübergreifende Freiräume

- Siedlungsübergreifende Freiräume.....**
- Begrünte Versickerungsanlagen.....**
 - Tool F1: Einbau einer begrünten Sickermulde.....
- Teilentsiegelung und versickerungsfähige Flächenbeläge.....**
 - Tool G1: Einbau versickerungsfähiger abflussgeminderter Flächenbeläge.....
- Anpassung von Freiflächen an den Wiederanstieg des Grundwassers.....**
 - Tool H1: Präventives Nutzungsmanagement für vernässungsgefährdete Flächen.....
- Naturnahe Regenrückhaltebecken.....**
 - Tool I1: Anlage naturnaher Regenrückhaltebecken (RRB).....
- Unterirdische Versickerungsanlagen.....**
 - Tool J2: Rohr-Rigole
 - Tool J3: Füllkörper-Rigole.....
 - Tool J1: Mulden-Rigole
 - Tool J4: Tiefbeet-Rigole
 - Tool J5: Baum-Rigole
- Umbau der Kanalisation.....**
 - Tool K1: Umbau des Mischsystems in modifiziertes Mischsystem.....
 - Tool K2: Umbau des Mischsystems in Trennsystem.....
 - Tool K2: Umbau des Mischsystems in modifiziertes Trennsystem.....

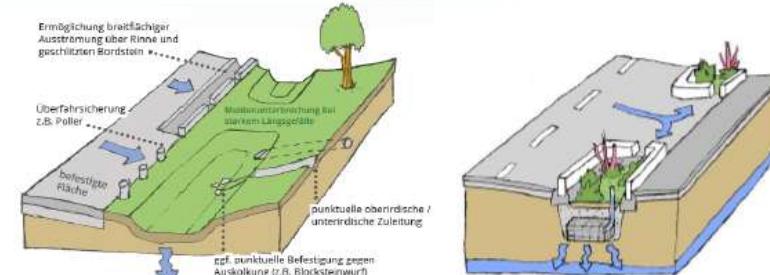
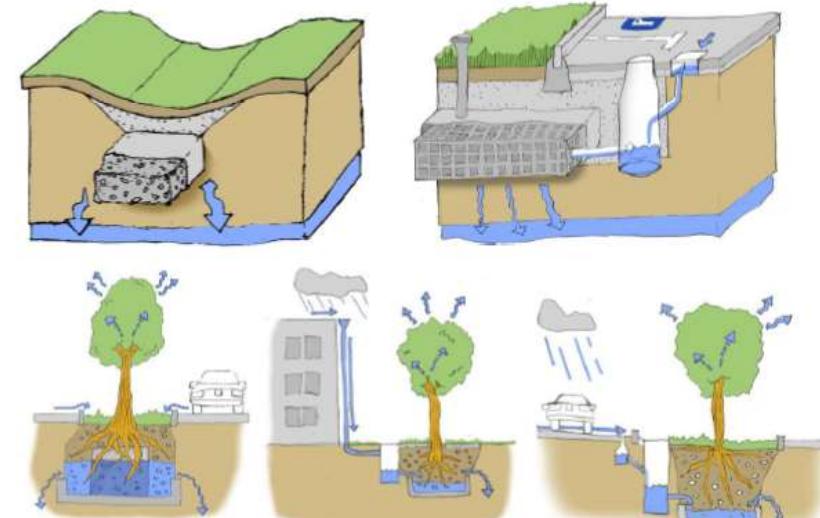


Abb. 26: Schema einer begrünten Mulde als Versickerungsfläche eines versiegelten Bereiches (TUD 2025 nach DWA A-138-1).



Tool-Überblick: Offenland

- Offenland**
- **Retentionssteigernde und erosionsmindernde Anbaumethoden**
 - Tool L1: Mulchsaat
 - Tool L2: Direktsaat
 - Tool L3: Strip Till - Streifensaat
 - Tool L4: Agroforst (AFS)
- **Retentionssteigernde und abflusshemmende Strukturelemente**
 - Tool M1: bewirtschaftungsintegrierte Verwallungen
 - Tool M2: Anlage von Hecken zur Schlagunterteilung
 - Tool M3: Dauerbegrünung der erosiven Abflussbahnen
- **Nutzungsanpassung von vernässungsgefährdetem Offenland**
 - Tool N1: Extensivierung der Nutzung vernässungsgefährdeter Wiesen
 - Tool N2: Umwandlung vernässungsgefährdeter Ackerflächen
- **Entwicklung von naturnahen Gewässerstrukturen**
 - Tool O1: Revitalisierung der Gewässersohlenstruktur
 - Tool O2: Revitalisierung der Ufer(-Böschungs)struktur
 - Tool O3: Revitalisierung bzw. Optimierung des Gewässerrandstreifens
 - Tool O4: Um- oder Rückbau von wasserabführenden Drainagen auf bestandsfeuchten Acker- und Grünlandstandorten

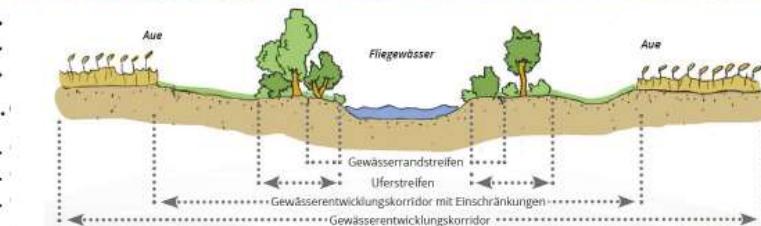
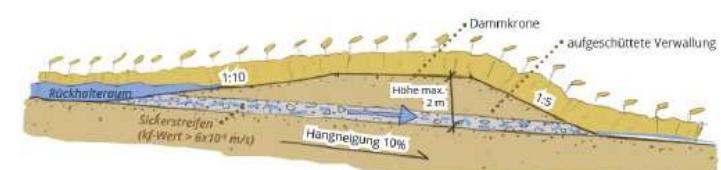
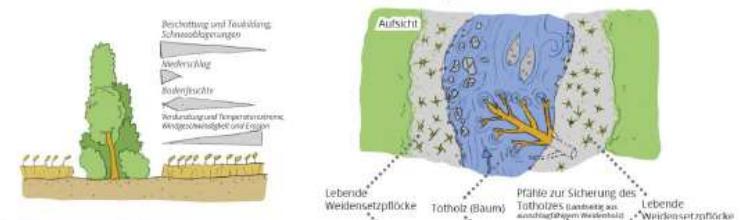


Abb. 73: schematische Darstellung der unterschiedlichen gewässernahen Bereiche. (DWA-M 612 2020: 15, Abb. 2)



exemplarische Darstellung des Querschnitts der Verwallung. Maßstabslos. (Wiehl 2020: 115, Abb. 62)



Tool-Überblick: Wald

- Wälder und Forsten.....**
- **Klimaresilienter Waldumbau**
 - Tool P1: standort- und trockenheitsangepasster Waldumbau.....
- **Nutzungsanpassung von vernässungsgefährdeten Forsten.....**
 - Tool Q1: Umbau bzw. Extensivierung forstwirtschaftlicher Nutzung.....



Baumartenwahl für einen klimaresilienten Waldumbau. (eigene Darstellung auf Grundlage von STMELF 2020: 5)

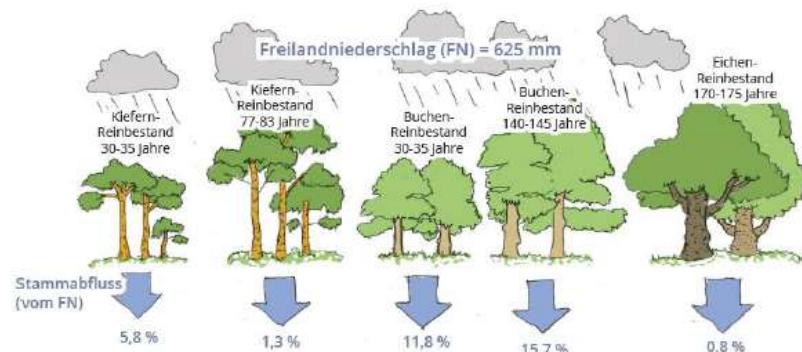


Abb. 100: Stamm-Abflussraten im Verhältnis zu Jahresniederschlag, Baumart- und Alter. Ein alter Buchenreinbestand hat die höchsten Stamm-Abflussraten. (Reise et. al; 10, Abb. 3-1)

Zusammenfassung Mehrwert WASSER



Entstandene Ergebnisse (Wasser)

Risikoanalyse für AR Partheland und Schleenhain



2 Textteile



17 Karten (Partheland)



24 Karten (Schleenhain)



Region gestalten

02. September 2025

Toolbox und dazugehörige Konzeptkarten für die Aktionsräume



Tool-Verortung

Machbarkeitsstudie für die wassersensible Gestaltung der Oberschule Naunhof
(von: **einenkel**
landschaftsarchitektur GmbH)



Leitfaden (übertragbar)

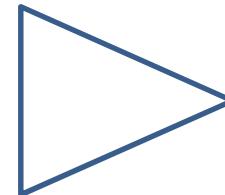
Übergabe aller Produkte werden als PDF und teils mit Geodaten an LK übergeben und können dort bezogen werden. (ggf. als Download)

Weitere Meilensteine & Mehrwert



Projektbaustein 1.1.2 Dienstleistung

zzgl. Projekthomepage www.geri-lk-leipzig.de



projektbezogene
Öffentlichkeits-
arbeit

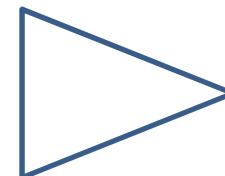
Projektbaustein 1.5.4 Etablierung nachhaltiger Strukturen zum Risikomanagement

Handlungsempfehlungen krisenresiliente Verwaltung

Der Krise trotzen:

90 Fragen – 90 Antworten

Handlungsempfehlungen
zur Resilienzstärkung und
zum Krisenmanagement
für Landkreise und Städte und Gemeinden
mit Praxistipps zur Bewältigung
einer Trinkwassermangelkrise



Wissenstransfer

Prävention

Sensibilisierung

Allgemeine Handlungsempfehlungen Trinkwassermangellage

1. Risiken und Auswirkungen im eigenen Arbeitsbereich prüfen
2. Zuständigkeiten klären und dokumentieren
3. Notfallplanung aktiv mitgestalten
4. Kommunikationswege sichern
5. Netzwerke und Zusammenarbeit stärken
6. Frühzeitige Aufklärung der Bevölkerung unterstützen
7. Regelmäßige Übungen aktiv begleiten
8. Langfristig kommunale Resilienz mitdenken

8.3 Checkliste für die Vorbereitung und Bewältigung einer Trinkwassermangelkrise im Landkreis Leipzig

1. RISIKOBEWERTUNG UND VORSORGE

- Ist im eigenen Zuständigkeitsbereich bekannt, welche Auswirkungen eine Trinkwassermangelkrise hätte?
- Ist im eigenen Zuständigkeitsbereich bekannt, welche Instrumente zur Vorbeugung einer Trinkwassermangellage bestehen?
- Gibt es eine Risikoanalyse für besonders gefährdete Einrichtungen (Pflegeheime, Krankenhäuser, Kitas)?
- Ist eine Übersicht über kritische Infrastruktur und priorisierte Einrichtungen vorhanden?
- Gibt es aktuelle Kontakte zu Wasserversorgern, Stadtwerken und technischen Ansprechpartnern?
- Sind kommunale Notbrunnenstandorte geprüft und bekannt?
- Gibt es festgelegte und überprüfte alternative Bezugsquellen für Trinkwasser?

2. BEVÖLKERUNGSVORSORGE UND KOMMUNIKATION

- Wird die Bevölkerung regelmäßig über Eigenvorsorge bei Trinkwassermangel informiert?
- Ist die Bevölkerung über die Notwendigkeit eines sparsamen Umgangs mit der Ressource Wasser aufgeklärt?
- Wird der Bevölkerung die Vorratshaltung von Wasser aktiv empfohlen?
- Gibt es fertige Kommunikationsbausteine (Flyer, Online-Texte, Social Media Posts)?
- Sind Spartipps für Bürger alltagsnah und verständlich aufbereitet?
- Gibt es feste Kommunikationskanäle für schnelle Kriseninformationen (z. B. Website, Sirenen, Aushänge)?
- Gibt es einen Kommunikationsplan bei Ausfall von Strom und Internet?

3. WASSERSPAR- UND RATIONIERUNGSSTRATEGIEN

- Liegen abgestimmte Wassersparziele für die Verwaltung vor (z. B. eingeschränkte Grünpflege)?
- Gibt es fertige Wasserrationierungspläne für Haushalte?

- Ist die Bevölkerung darüber informiert, dass es schon solche Pläne gibt?
- Ist ein Eskalationsplan für Wassernutzungsverbote vorhanden?
- Gibt es vorbereitete Allgemeinverfügungen zur Wassernutzung?
- Wurde der rechtliche Rahmen (z. B. Wassersperren, Nutzungsverbote) mit Rechtsamt geprüft?

4. NOTVERSORGUNG UND INFRASTRUKTUR

- Sind feste Trinkwasserverteilpunkte im Landkreis definiert?
- Gibt es ein Konzept für mobile Wasserversorgung (z. B. Tankwagen, THW-Unterstützung)?
- Sind logistische Abläufe für die Verteilung vorbereitet?
- Gibt es einen Plan zur Versorgung immobiler Menschen?
- Ist ein Konzept für Hygienemaßnahmen bei Wassermangel (z. B. mobile Toiletten) erstellt?

5. BESONDERE ZIELGRUPPEN

- Gibt es gesonderte Notfallpläne für Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser, Kitas und Schulen?
- Wird die Landwirtschaft über angepasste Wasserverbräuche informiert?
- Gibt es eine enge Abstimmung mit größeren landwirtschaftlichen Betrieben?
- Sind Wirtschaftsunternehmen mit hohem Wasserverbrauch identifiziert und kontaktiert?
- Gibt es eine Abstimmung mit Lebensmittelketten über mögliche Versorgungslücken?
- Wie sichert die Verwaltung einen ausgewogenen Wasserentnahmehaushalt?

6. INTERNE ORGANISATION

- Ist der Katastrophenschutzstab für Wassermangellagen mit allen relevanten Akteuren besetzt?
- Gibt es klare Vertretungsregelungen und Rufbereitschaften?
- Gibt es eine aktuelle Übersicht über verfügbare technische und logistische Ressourcen?
- Werden regelmäßige Übungen zum Thema Wassermangel durchgeführt?
- Gibt es Schulungen oder Informationsmaterialien für Mitarbeitende zur Vorbereitung?

7. ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT

- Gibt es ein Sicherheitskonzept für Wasserverteilpunkte?
- Ist die Polizei in Notfallpläne integriert?
- Ist geregelt, wie im Falle von Panik oder Konflikten deeskaliert wird?

8. NACHBEREITUNG UND LERNPROZESS

- Gibt es ein Verfahren zur strukturierten Nachbereitung nach einem Ereignis?
- Werden Lessons Learned systematisch gesammelt und dokumentiert?
- Gibt es einen Prozess zur dauerhaften Überarbeitung der Notfallplanung?

- mehr als die Hälfte der Fläche des Landkreises sind **Ackerland (860 von 1.650 km²)**
- hohe Anfälligkeit ggü. Starkregen und Trockenheit
-> Ernteausfälle und Verlust von Mutterboden
- starker Hebel für Wasserrückhalt durch hohen Flächenanteil, einheitliche Akteursgruppe der Landwirte + Eigeninteresse der langfristigen Ertragssicherung

- Auf wie vielen Ackerflächen gibt es bereits bauliche Maßnahmen zum Wasser- und Bodenrückhalt?
- Wie viele Landwirte planen und können diese eigenständig umsetzen?

- Systematische Identifizierung von Gebieten, in denen durch Dürren und Starkregen der Schutz vor Bodenerosion besonders dringend ist
- Flächen für den Rückhalt von Niederschlagswasser ausweisen
- Widerstandsfähigkeit gegenüber Trockenheit und Starkregen stärken
- Regenwasser lokal speichern, anstatt es direkt in die Kanalisation zu leiten
- Überflutungen reduzieren
- Grundwasser stärken
- Stadtklima verbessern

Landkreis Leipzig



**BESCHLUSS
des Kreistages
des
Landkreises Leipzig**

A-2025/028

Beschlussdatum: 10.09.2025	Grundlage (Vorlage): A-2025/028	Beschluss Nr.: A-2025/028	Öffentlicher Beschluss: Ja
Änderung(en) am:	Grundlage (Vorlage):	Mit Beschluss Nr.:	Öffentlicher Beschluss:
Aufgehoben am:	Grundlage:	Mit Beschluss Nr.:	Öffentlicher Beschluss:

Beschlussgegenstand:

Antrag zur Aufnahme der Beschlussvorlage BV-2025/066-1 "Konzept für eine Schwammlandschaft in Kooperation mit dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)" auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 10.09.2025

Ausrollen der Kartenanalysen aus GeRI um Ackerflächen im Landkreis zu untersuchen



Von der Risikoanalyse zur Toolbox (wasser)

Textliche Risikoanalyse

Überblick zur Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels (Bewertungsmaßstab ist Aktionsraum)					
Gemeinde	Trinkwasser-versorgung	Siedlungs-wasser-management	Starkregen	Hoch-wasser	Trockenheit
Beiershain	mittel	mittel	gering	höchste, innerhalb des Aktionsraums	mittel
Borsdorf	gering	mittel	mittel	gering	mittel
Brandis	hoch	höchste, innerhalb des Aktionsraums	hoch	hoch	mittel
Großpösna	hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
Machern	hoch	mittel	mittel	gering	mittel
Naunhof	mittel	hoch	höchste, innerhalb des Aktionsraums	mittel	höchste, innerhalb des Aktionsraums
Parthenstein	gering	hoch	gering	hoch	mittel

Überblick zur Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels (Bewertungsmaßstab ist Aktionsraum)					
Gemeinde	Trinkwasser-versorgung	Siedlungs-wasser-management	Starkregen	Hoch-wasser	Trockenheit
Böhmen	keine Angabe	mittel	höchste, innerhalb des Aktionsraums	hoch	mittel
Groitzsch	keine Angabe	hoch	gering	mittel	gering
Neukieritzsch	keine Angabe	mittel	mittel	höchste, innerhalb des Aktionsraums	mittel
Regis-Breitungen	keine Angabe	keine Angabe	gering	hoch	hoch
Zwenkau	keine Angabe	hoch	hoch	gering	mittel

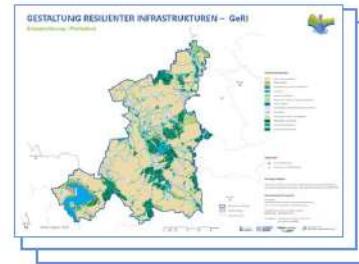
Partheland

Schleehain



Region gestalten

Räumlich differenzierte Analyse



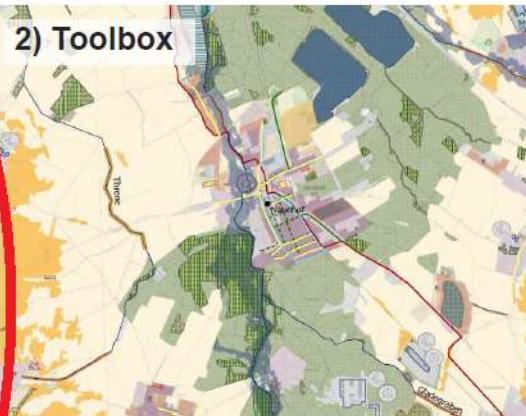
17 thematische Karten
flächige und punktuelle Risiken mit textlichen Erläuterungen



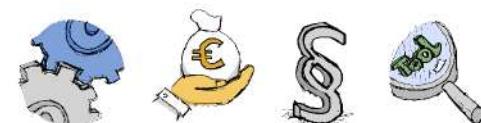
24 thematische Karten
flächige und punktuelle Risiken mit textlichen Erläuterungen

Räumlich differenzierte
Toolbox als Strategiepapier

1) Leitlinien & Strategien



... mit Karten und Toolkatalog
(= Steckbriefe zu Maßnahmen)





GeRI und der Bevölkerungsschutz

Polykrisenlage und Klimawandel:
permanente Krisenvorsorge statt reaktiven Handeln.



Prävention vor Reaktion:
regelmäßige Prüfung/Aktualisierung von Notfall- und Krisenplänen, Übungen, verlässliche Kommunikationswege und klare Rollenverteilungen.



Lokale Resilienz:
Stärkung der Infrastruktur, Versorgungssicherheit, Energiesouveränität, redundante Kommunikationswege.

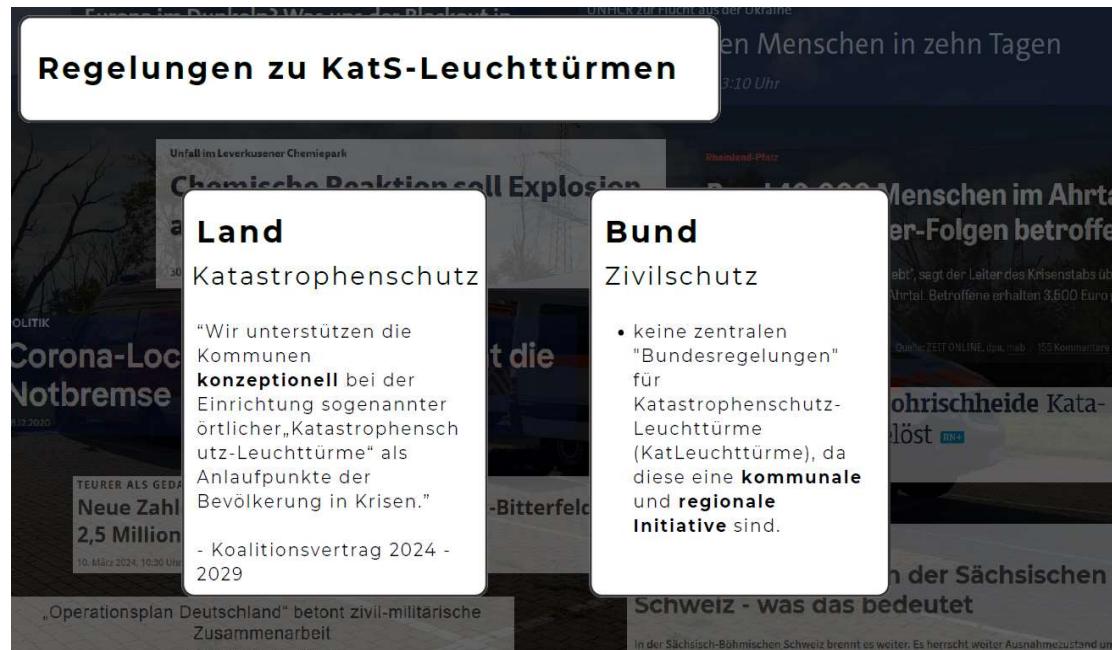


Kommunikation:
proaktive, klare, zeitnahe Krisenkommunikation; Umgang mit Mediatisierung und Desinformation; niederschwellige Bürgerinformation



GeRI

Idee RegioStrat – Projektergebnisse in Umsetzung bringen



Auszug Handlungsschwerpunkte bei der Neufassung des LEP:

„Durch den Ausbau der Digitalisierung und eine Intensivierung der räumlichen und funktionalen Vernetzung der Versorgungsangebote soll die Resilienz im Bereich der Daseinsvorsorge möglichst gestärkt werden.

Der Schutz kritischer Infrastrukturen bedarf angesichts der aktuellen Entwicklungen einer angemessenen Berücksichtigung.“

Wir avisieren mittels Projektidee regionale Umsetzungslücken zu schließen.

Das Vorhaben „Gestaltung Resilienter Infrastrukturen“ wird innerhalb des Programms *Region gestalten* des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung gefördert.

Wir haben für die Region Mehrwerte geschaffen, die der Daseinsvorsorge dienen, d.h. auch eine gute Grundlage für eine klimaangepasste Zukunft sind.

Wir freuen uns auf eine gut abgestimmte Zusammenarbeit zahlreicher Akteure!